

Gebet 1

Gott,
in deiner Hand bin ich geborgen.
Ob in einer aussichtslosen Situation
oder einem schönen Moment
in meinem Leben,
immer kann ich mich auf dich verlassen
und darauf vertrauen, dass du da bist.
Und genau deswegen fühle ich mich
in deiner Hand geborgen, da ich diese
immer in meiner Nähe weiß. Danke.

Gebet 2

Mögen wir, denen es lediglich Unannehmlichkeiten bereitet,
an diejenigen denken, deren Leben auf dem Spiel steht.

Mögen wir, die wir keine Risikofaktoren haben,
an diejenigen denken, die am meisten gefährdet sind.

Mögen wir, die wir den Luxus haben, von zu Hause aus zu arbeiten,
an diejenigen denken, die sich zwischen der Erhaltung ihrer Gesundheit
und der Bezahlung ihrer Miete entscheiden müssen.

Mögen wir, die wir die Flexibilität haben, uns um unsere Kinder zu kümmern,
wenn ihre Schulen geschlossen sind, an diejenigen denken, die keine Wahl haben.

Mögen wir, die wir unsere Reisen absagen müssen, an diejenigen denken,
die keinen sicheren Ort haben, an den sie gehen können.

Mögen wir, die wir im Tumult des Wirtschaftsmarktes unsere Gewinnspanne verlieren,
an diejenigen denken, die überhaupt keine Gewinnspanne haben.

Mögen wir, die wir uns zu Hause in einer Quarantäne einrichten,
an diejenigen denken, die kein Zuhause haben.
Wenn die Furcht unser Land erfasst, lasst uns die Liebe wählen.

In dieser Zeit, in der wir uns nicht körperlich in die Arme schließen können,
lasst uns Wege finden, die liebende Umarmung Gottes für unsere Nächsten zu sein.

Amen.

Text von Paul Weismantel

GOTTVERTRAUEN

Plötzlich
bricht aus heiterem Himmel ein Sturm los,
beginnt ein Gewitter zu toben.

Plötzlich bläst einem der raue Gegenwind ins Gesicht
und die Wellen des Entsetzens schlagen über einem zusammen.

Plötzlich ist alles so ganz anders und nichts,
aber auch gar nichts ist mehr so, wie es einmal war.

In solchen Situationen und Stunden heißt es einfach,
nur viel innere Ruhe zu bewahren, auch wenn außen der Sturm
tobt und am Lebensboot rüttelt und es erschüttert.

An solchen Tagen und in diesen Zeiten heißt es einfach nur,
guten Mutes zu sein, Zuversicht und Vertrauen zu zeigen,
Kraft und Hoffnung in aller Ohnmacht.

Bei solcher Not und Bedrängnis heißt es einfach, sich inständig
an Gott zu wenden, ihn anzurufen, Hilfe von ihm zu erbitten.